

Laibacher Zeitung

N^o 104.

Donnerstag

den 27. December

1838.

Illyrien.

Triest, vom 12. Dec. Gestern am 11. d. M. um die Mittagsstunde fand die Verleihung der großen goldenen Civil-Ehren-Medaille mit dem Bande an den am Bord der Meckantil-Brigantine „Ferdinando de d'Ungheria“ von seiner Reise von Valparaiso in Chili und mehreren Küstenpuncten Bolivia's und Peru's zurückgekehrten Schiffscapitän Peter Jacob Leva aus Lussin, mit der größten Feierlichkeit Statt. Dieser wackere und muthvolle Capitän ist nämlich der erste Kauffahrer, welcher die österreichische Meckantilsflagge im stillen Ocean wehen ließ, und Handelsverbindungen mit den an diesem Meere gelegenen Ländern anknüpfte. Dieß ist bereits die dritte Reise, von welcher Capitän Leva mit einer reichen Ladung aus jenen ferneren Gegenden am 1. Dec. 1838 hieher zurückkam. Von seiner ersten im Jahre 1835 von Santos in Brasilien aus, nach Chili unternommenen Reise im November 1834 zurückgekommen, unternahm er bereits im März 1835 seine zweite Reise nach Valparaiso, von wo er mit einer werthvollen Ladung der Landesproducte Chili's und Peru's im Juni 1836 in Triest anlangte. In dieser seiner letzten Reise nach Chili beschränkte Capitän Leva seine Fahrt nicht bloß auf Valparaiso, sondern er dehnte sie bis nach Cobja, einem Hafen der Republik Bolivia, und von da nach Arica und Telay, dem Hafen von Arequipa, dem zweiten Hauptorte der Republik Peru, aus, und kehrte über Inique, wo er eine reiche Ladung einnahm, nach Valparaiso zurück, welches er sofort am 26. Mai d. J. verließ, und über Rio. Janeiro, wo er am 12. August l. J., und Gibraltar, wo er am 28. October l. J. eintraf, nach einer Fahrt von 6 Monaten und 7 Tagen wohlbehalten auf unserer Rhede eintraf. — Der Erwähnung nicht unwerth ist der Umstand, daß des Capitän Leva's Gat-

tinn, Maria, geborne Budnich aus Lussin, ihren Gemahl zwei Mal schon auf diesen weiten gefahr-vollen Reisen begleitet hat.

Dem allgemeinen Verlangen zu entsprechen, hat die Dampfschifffahrts-Gesellschaft des österr. Lloyd, außer der Verbindung, welche schon durch die zwischen Triest und der Levante fahrenden Dampfboote mit Ancona Statt findet, nun noch monatlich andere zwei Reisen, hin und zurück, zwischen Triest und Ancona eingerichtet, so daß nun jeden Monat vier Reisen Statt finden. Diese Ueberfahrt dauert nur ungefähr sechzehn Stunden, und der Reisende kann demnach von Wien mit Eilwägen, Dampfschiff und Diligence bis Rom in 5, und bis Neapel in 6 Tagen gelangen, und in eben so kurzer Zeit wieder zurück seyn.

Ungarn.

Ofen und Pesth. Wie verlautet, soll für die Passage zwischen Ofen und Pesth eine Dampfschiff-fahrt eingerichtet werden, — ein Unternehmen, welches sich eines allgemeinen Beifalls erfreuen dürfte.

(Agt. 3.)

Toscana.

Er. kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland ist am 7. December Nachmittags im erwünschtesten Wohlseyn in Florenz eingetroffen. Der erlauchte Reisende ist im Gasthose der Madame Hombert, dem ehemaligen Palazzo Feroni, abgestiegen, und hat sogleich Er. k. k. Hoheit dem Großherzog und H. H. den Großherzoginnen im Pallaste Pitti seinen Besuch abgestattet, der hierauf von Er. k. k. Hoheit dem Großherzog erwiedert wurde. — Am folgenden Abend war Concert bei Hofe. — Sonntag den 9. d. M. gaben Er. k. k. Hoheit der Großherzog große Tafel, zu welcher der erlauchte Gast mit seinem Gefolge, das diplomatische Corps, die Minister und der Erzbischof geladen waren. —

Abends beehrte die großherzogliche Familie, in Begleitung Seiner kaiserlichen Hoheit des Großfürsten, das prachtvoll beleuchtete Theater della Pergola, wo Donizetti's „Lucrezia Borgia“ aufgeführt wurde, mit Ihrer Gegenwart. — Seine kaiserliche Hoheit der Großfürst gedachten am 13. d. M. die Reise nach Rom fortzusetzen. (St. B.)

Frankreich.

Toulon, 7. Dec. Das Linienschiff Zena bringt von Tunis die Nachricht, daß die französische Escadre vor Tunis unter dem Commando des Contreadmirals Lalande am 30. Nov. nach der Levante absegelt ist. Die Brigg Palinare ist allein zurückgeblieben, um dem Admiral die Depeschen nachzubringen, welche über Bona eintreffen könnten. Die Escadre des Mittelmeeres zählt jetzt nur zwei Linienschiffe, eine Corvette und drei Briggs. Sie könnte aber augenblicklich um vier Linienschiffe, welche auf unserer Rhede vor Anker liegen, verstärkt werden. — Der berühmte General Mustapha-Ben-Ismael ist mit einem zahlreichen Gefolge hier eingetroffen. — Das Dampfboot aus Algier ist angekommen, und bringt die Nachricht, daß unsere Truppen auf dem Territorium der Hadshuten eingedrückt sind. Man sagt, Abd-El-Kader selbst habe den Marschall hiezu bevollmächtigt, indem er ihm zugleich für die Tausend Bomben, welche er zur Beschließung von Ain-Maadi von ihm erhalten, höflich danken ließ. Man versichert, durch daselbe Dampfboot, welches dem Gouverneur den Befehl überbrachte, bei den Hadshuten ein Lager aufzuschlagen, habe er zugleich Vollmacht erhalten, die Occupation der Provinz Constantine noch weiter auszudehnen. Es wurden daher unverzüglich an den General Gallois Depeschen in diesem Sinne nach Stora expedirt. Alle diese Bewegungen haben wahrscheinlich nur zum Zweck, in der Thronrede einer hochtönenden Phrase über Algier zur Folie zu dienen. (Alg. 3.)

Spanien.

Durch einen aus Perin, wo Leon el Conde mit 7000 Mann steht, in Logrono angekommenen Unteroffizier hatte man die Nachricht von einem Scharmügel bei Allo (in Navarra) erhalten, wobei das Pferd, auf welchem der Sohn des Don Carlos ritt, durch einen Flintenschuß verwundet worden seyn soll. Maroto stand mit 8000 Mann in Sarcaz.

In der Sentinelle des Pyrenées heißt es: „Der Graf von Euzana scheint toll geworden zu seyn; unter dem Vorwande, daß die Feinde Isabella's Boinas (Barrette) tragen, hat er einen lächerlichen Befehl erlassen, wodurch diese Kopfbedeckung in dem von seinen Truppen besetzten Lande verboten wird. Er lautet fol-

gendermaßen: „Art. 1. Von Bekanntmachung gegenwärtigen Bando's an gerechnet, ist das Tragen der Boinas allen Civil- und Militärpersonen untersagt. „Art. 2. Die Zuwiderhandelnden werden das erste Mal achtzig Realen Strafe zahlen; wenn sie nicht zahlen können, sollen sie zwei Monate lang eingesperrt werden; die Strafe wird für den zweiten Uebertretungsfall verdoppelt, und für die dritte auf zweijährige Festungsstrafe verschärft. Im Hauptquartier zu Logrono den 27. Nov. 1838.“ — Wenn General Espartero mit solchen Maßregeln den Bürgerkrieg zu beendigen glaubt, so müssen wir ihn aufrichtig beileiden.“ (St. B.)

Der Correo Nacional enthält Nachstehendes aus Madrid vom 3. December: Gestern hat sich hier das Gerücht verbreitet, daß der Graf von Soto-Mayor so eben verhaftet worden sey, was seine Freunde in Bestürzung versetzte. Wir erfahren, daß diese Nachricht falsch ist. Folgendes hat zu diesem Gerüchte Anlaß gegeben. Vorgestern in der Nacht erschienen mehrere unbekannte Individuen im Hotel des Grafen von Soto-Mayor, welches in der Straße de la Cruzada liegt, und bedeuteten ihm im Nahmen des General-Capitän's, ihnen zu folgen. Der Graf ließ sich auch wirklich abführen, aber in geringer Entfernung von seiner Wohnung ließen ihn die ihn führenden Leute unter einem Einfahrtsthore eintreten, und zwangen ihn, mit der Pistole auf der Brust, eine auf 20.000 Realen lautende, und dem Ueberbringer in seiner Wohnung auszuzahlende Anweisung zu unterzeichnen. Einer von ihnen begab sich mit dieser Anweisung auf der Stelle nach dem Hotel des Grafen, während die andern Mitschuldigen ihn persönlich bewachten. Die Gräfinn, welcher dieses, von Seite ihres Gatten kommende Billet zugestellt ward, verlor anfänglich die Fassung, und brachte nur unzusammenhängende Worte hervor; aber ein zehn- bis eilfjähriges Kind, der Enkel der Gräfinn, welches sich eben da befand, sagte ihr, sich nicht zu beunruhigen, da es den Haushofmeister holen wolle, der die Summe berichtigen würde; statt dessen aber eilte das Kind zum General-Capitän, und setzte ihn von dem Vorgefallenen in Kenntniß. Der General-Capitän schickte augenblicklich ein Detachement Soldaten ab, die sich auch der Gauner bemächtigten, und sofort den Grafen befreiten. (W. 3.)

Die Gazette de France meldet in einem Schreiben von der spanischen Gränze vom 6. Dec.: „So eben erfährt man, daß neunundzwanzig Druckschaften im Thale von Aran sich zu Gunsten Carl's V. erklärt haben. Am 26. marschirte der Graf de Espana an der Spitze imposanter Streitkräfte nach diesem

Thal, um dasselbe gegen eine feindliche Division zu vertheidigen, welche diese Gegend bedrohte. (Allg. Z.)

Fortwährend laufen von der Centrumsarmee Nachrichten über die Ausübung von Repressalien ein. In Valencia sind die Carlistischen Gefangenen auf halbe Ration gesetzt. Es heißt, Cabrera, der auf diese Stadt marschirt, führe 200 Christinische Gefangene mit sich, die er im Angesichte der Stadt erschieszen lassen wolle. Zu Burgos und Santander ist gegen die Verwandten und Freunde der Carlisten eine Vermögensziehung angeordnet worden. Am empfindlichsten wäre ein Plan, den der Christinische Commandant von Vinaroz gefaßt haben soll. Es war in der Nähe dieser Stadt eine Bombe mit 147 Carlistischen Gefangenen, die von Cartagena nach Barcelona übergeführt werden sollten, gescheitert. Die Einwohner hatten mit Menschenfreundlichkeit die Mannschaft und die Gefangenen gerettet. Jetzt hat aber der Commandant bei van Halen angefragt, ob er nicht, um 63 Nationalgardisten, die vor drei Jahren von den Carlisten erschossen worden sind, zu rächen, jene 147 erschieszen lassen sollte. (W. Z.)

Griechenland.

Griechische Blätter vom 22. November enthalten nachstehende königliche Verordnung: Dem von Gottes Gnaden etc. Von dem Wunsche befehle, das Los der zwei Töchter des glorreichen, für das Vaterland hingeshiedenen Marco Bozzari, welcher seinen Kindern nichts als das Erbe eines großen Namens hinterließ, zu sichern, haben Wir beschlossen, daß die zwei Töchter dieses Helden im Rahmen des dankbaren Vaterlandes ausgestattet werden sollen, und zu ihrer Verheirathung empfangen: 1) Fünfhundert Stremmen Nationalgrund als volles Eigenthum. 2) Sechstausend Drachmen in barem Gelde — das Fünftel der Grundstücke muß zum Baue von Korinthreben geeignet seyn. Unser Minister der Finanzen ist mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt, welche zum Andenken an die heldenmüthigen und denkwürdigen Dienste des großen Marco Bozzari in das Regierungs-Journal eingeschaltet werden soll. Missotonghi den 30. October 1833. Octo. — Der Finanz-Minister Sponiotaki. (W. Z.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Nachrichten aus Ostflorida vom 30. Oct. melden, daß der dort befehligende General Taylor den Krieg durch Unterhandlungen mit den Indianern zu endigen hofft, doch aber, den schlauen Freunden nicht ganz trauend, alle Vorkehrungen getroffen hat, Gewalt zu gebrauchen, wenn es nothwendig seyn sollte. Es ist ihm gelungen, den ganzen Stamm der Apa-

lachicola-Indianer, gegen 280 Köpfe mit 90 Kriegern, dahin zu bringen, sein Gebiet zu verlassen. Er ließ das Land von einzelnen Heerabtheilungen durchziehen, Straßen bauen, und Militärposten anlegen, um die Ansiedler an der Gränze gegen die Indianer zu beschützen. (Allg. Z.)

Mexico.

(New-Orleans Courier vom 15. Nov.) Der französische Admiral Baudin war Tags zuvor mit zwei Fregatten (den in Havannah ausgebefferten) vor Sacrificios angekommen. Es heißt, er habe einen Boten mit seinem Ultimatum nach der Stadt Mexico abgeordnet. Hiernach scheint es, daß die Franzosen nicht sogleich angreifen wollten; auch waren die Bombardiergalioten noch nicht angelangt. — Die Einwohner des im Insurrectionsstand befindlichen Tampico besetzten ihre Stadt. Man sagt daselbst, Guadalarara habe sich für die Föderal oder revolutionäre Partei erklärt. Die Stadt Mexico war bis zum 4. Oct. ruhig. General Cos (Cos?) marschirte mit 1500 Mann vom Westen her, General Canaliza mit einer gleich starken Truppenzahl von Osten her gegen Tampico. Diesen beiden Corps hatte der in Tampico stehende General Montenegro 1000 bis 1200 Mann entgegen zu stellen. (Allg. Z.)

Ägypten.

Kriest, 11. Dec. Das heute aus der Levante angekommene Dampfboot »Baron Eichhof« brachte die Nachricht, daß in Alexandrien, im Arsenal zwei, in Cairo aber mehrere Pestfälle vorgekommen sind, und man in großer Besorgniß lebt, diese Landesgeißel werde, von der Jahreszeit begünstigt, wieder große Verheerung anrichten. — Der Pascha hat bereits drei Cataracte des Nils passirt, und setzt seine Reise mit Eifer fort. (Allg. Z.)

Industrie-Verein.

Prämien-Vertheilung.

(Fortsetzung.)

VI. Aus Rücksicht auf den Umstand, daß die Herren Daniel Fischer's Söhne, Gewerken zu St. Agaydi nächst Villenfeld in Oesterreich, obgleich Mitglieder des Vereins, ihrer Anstalt nach nicht Innerösterreich angehören, konnte ihnen keine Auszeichnung zuerkannt werden, obgleich ihre Feilen im Hiebe allen ausgestellten vorzuziehen waren, und in der Härte nur den aus Gussstahl verfertigten Gustav Graf v. Egger'schen nachstanden.

VII. Mit der bronzenen Preis-Medaille wurden beehrt:

- 1) Die K. k. priv. Papierfabrik der Andreas Loykam's Erben in Gräg, wegen Trefflichkeit ihres Maschinen-Papiers, und weil sie die ersten Maschinen-Papiere in Innerösterreich verfertigt haben.
- 2) Die Eisengewerkschaft des Bischofs Gurl, wegen schöner Arbeit und guter Schweifung der

Zagel, dann der reinen Schmiedung, Gänge und Glätte der Augen an den groben Splanen.

3) Herr Peter Mayerhofer, Gewerk zu Klein-Blödnig in Kärnten, wegen besonderer Schönheit und Güte der Sensen.

4) Herr Caspar Malli, Lederfabrikant zu Neumarkt in Krain, wegen seines Leders nach Saffianart, an dem die Härte, Arbeit und Farbe, besonders die gelbe, ausgezeichnet befunden wurde.

5) Herr Joseph Wagner, Lithograph zu Klagenfurt, wegen gelungener Leistungen in der Lithographie.

6) Herr Thomas Glaser, Weber zu Federlach in Kärnten, wegen großer Erzeugung von Segeltuch und Loden aus einheimischen Rohstoffen, bei guter sehr gesuchter Waare, wovon ein großer Theil über Venedig ins Ausland geht.

7) Die k. k. priv. St. Vincenzer Spiegelfabrik in Kärnten, wegen Reinheit und Weiße des Glases zweier überaus großer Spiegel, so wie auch wegen des Schliffes und der Belegung, worin die Fabrik es mit dem In- und Auslande aufnehmen kann.

8) Herr Benedict Vivat, Glasfabrikant zu Langenwald und Benedict-Thal in Steyermark, wegen geschmackvoller Form, Schönheit des Schliffes, Lebhaftigkeit der Farben, Mannigfaltigkeit seiner weißen und gefärbten, gepreßten und geschliffenen Gläser und wegen Ausdehnung des Fabriksbetriebes.

9) Herr Simon Hengthaler, Selbgießer zu Klagenfurt, wegen guter Form bei schwierigerem Gusse und netter Arbeit seiner Waaren.

10) Herr Johann Ortner, Pfannenschmid zu Himmelberg in Kärnten, wegen vorzüglicher Arbeit seiner Zagel zu Eisenbahnschienen aus gutem weichen Eisen.

11) Herr Johann Michael Offner, Gewerke zu Wolfsberg in Kärnten, wegen Reinheit der Nägel, Feinheit des Saitendrahts, Güte und Reinheit der Sensen.

12) Herr Anton Matschnigg, Gewerk zu Buchscheiden in Kärnten, wegen reiner Arbeit und guter Qualität des Stahls und Eisens, besonders aber wegen künstlicher und fleißiger Schmiedung der italienischen leichten Achsen.

13) Herr Gregor Spizer, Gewerk zu Einöb in Steyermark, wegen besonders schönen Assortiments von Sensen.

14) Des Anton Fuchs's Erben, Hammergewerke zu Oberkanker in Krain, wegen ausgezeichnet reiner Arbeit an den Pflugschaaren.

15) Herr Michael Rauter, Gewerk zu Feldkirchen in Kärnten, wegen schöner Streckwaaren mit Anwendung der Torfkohle, und schöner Qualität des nach Schweizerart bereiteten Käses.

16) Die k. k. Landes- und ausschließend privilegirten Fabriken des S. Wallner zu Gallitz in Kärnten, wegen Vorzüglichkeit der eingeschickten Schrot-, Glätte- und Menning-Muster, bei bedeutender Ausdehnung des Etablissements.

17) Herr Fortunat Janisch, bürgerlicher Ledermeister zu Klagenfurt, wegen seines vorzüglichen Leders für Pferdegeschirre, Wägen, Wagendächer, Sohlen, Stiefel u. m. A.

18) Herr Joseph Bruks, Handelsmann zu Klagenfurt, wegen fleißiger Arbeit eines Dampfmaschinen-Modells, an dem einige Verbesserungen angebracht waren.

19) Herr Joseph Straßer, Schmidmeister zu Klagenfurt, wegen solider Arbeit und neuer Verbesserungen an einem sogenannten Kärntner-Wagerl.

20) Herr Balthasar Moosdorfer, Gewerk zu Weiz in Steyermark, wegen zweckmäßiger Form und sehr fleißiger Arbeit eines Amboses.

21) Herr Johann Steiger, Zeug- und Zirkelschmid zu Grätz in Steyermark, wegen guter und schöner Arbeit einer Decimalwage, Kaffeemühle und eines Wägebalkens.

22) Herr Joseph Ruffbaum, Maschinist zu Fuschine in Krain, wegen neuer und zweckmäßiger Construction und genauer Arbeit eines Schraubsteckes.

23) Herr Anton Samassa, Glockengiesser zu Laibach in Krain, wegen netter Arbeit der eingeschickten Messinggußwaaren und ob des bedeutenden Umfanges seines Gewerksbetriebes.

24) Herr Wolfgang Kraimer, Messerschmid zu Klagenfurt, wegen seiner durch Güte, Form, Politur und Schärfe ausgezeichneten Scheeren und Messer.

25) Herr Caspar Pollak, Färbermeister zu Neumarkt in Krain, wegen schöner Farbe und bedeutender Erzeugung der mit einer Handmaschine gedruckten Kattune.

26) Herrn Andreas Wanggo's Witwe, Färbermeisterin zu Villach in Kärnten, wegen der haltbaren und schönen Farbe, worin ihre gedruckten Kattune die böhmischen und österreichischen Percale übertreffen.

27) Herr Primus Konizh, Strohhut-Erzeuger zu Studa in Krain, wegen des dichten und festen Geflechtes, schöner schwarzer Farbe seiner Strohhüte, mit deren Erzeugung er im Winter die ganze Gegend beschäftigt.

28) Herr Michael Tautscher, Hutmacher zu Klagenfurt in Kärnten, wegen besonderer Güte des Materials seiner auch in Form, Farbe und Glanz ausgezeichnet schönen Hüte.

29) Herr Johann Trinowiz, Gold- und Silberarbeiter zu Judenburg in Steyermark, wegen der fleißigen und geschmackvollen Arbeit sowohl an der mit Zuckerzange und Pöffeln ausgestatteten Zucker-Waße, als auch an dem ausgestellten Relsche. Endlich

30) Herr Ignaz Nowak, Glasfabrikant zu Dykowitz in Steyermark, wegen Reinheit und Weiße des Glases, gefälliger Form der Waare und wegen des Umfanges im Betriebe des Werkes, wie auch des bedeutenden Absatzes seiner Erzeugnisse im Auslande.

(Fortsetzung folgt.)

Einladung.

Die P. T. beständigen Mitglieder des Casino-Vereins werden mit Bezug auf den §. 13 der Statuten auf Samstag den 29. d. M. Nachmittags um 4 Uhr zur allgemeinen Jahres-Versammlung im Casino-Gebäude eingeladen.

Direction des Casino-Vereins. Laibach am 24. December 1858.